



**MÖGE DIE
MACHT MIT
DIR SEIN**

LEHRLINGSWALLFAHRT - 28.06.2023

**JUNGE
KIRCHE**



**DENK
DICH
NEU.**



DIE LEHRLINGSWALLFAHRT 2023

Die Katholische Kirche und der Landesschulrat laden zur achten Lehlingswallfahrt Vorarlbergs am Mittwoch, 28. Juni 2023 ein. Die vielen positiven Erfahrungsberichte der letzten Jahre bestärken uns, dieses Vorhaben weiter zu führen und zu entwickeln. Lehrlinge aus dem ganzen Land machen sich auf den Weg von Hard nach Bregenz. Die Lehlingswallfahrt ermutigt zu einer erfrischenden und dynamischen Erfahrung: unterwegs sein, Gemeinschaft erleben, den Glauben und das Leben feiern. Gastfreundschaft wird groß geschrieben. Jede und jeder, ganz egal welcher Konfession, ist ganz herzlich eingeladen.

PILGERN IST WIEDER IN

Viele junge Leute aus aller Welt machen wieder die Erfahrung, dass das Pilgern gut tut. Sie brechen zu Wallfahrten auf, weil sie wissen wollen, was in ihrem Leben alles steckt. Einer Wallfahrt geht oft der Wunsch voraus, dass etwas Neues in unserem Leben in Bewegung kommt. Wallfahrten: wallen und losziehen, aufbrechen und einen ersten Schritt setzen, sich auf den Weg machen, ein Ziel ins Visier nehmen, dem eigenen Glauben nachspüren, bitten und danken, die Natur erleben, Freude auftanken, mit anderen unterwegs sein und Gemeinschaft erfahren, einen Berg besteigen, Gott meine Zukunft anvertrauen, zu vertrauen, dass sein Segen mich immer begleitet,...

JAKOBSWEG

Erstmals wurde der immer mehr an Popularität gewinnende Jakobsweg im Jahr 1047 erwähnt. Damals noch als Hauptverkehrsachse bekannt, wurde er als Weg, der seit alten Zeiten von Pilgern des hl. Jakobus und Peter und Paul begangen wurde, bezeichnet. Ziel des Jakobswegs ist das Grab vom hl. Jakobus in Santiago de Compostela.





MÖGE DIE MACHT MIT DIR SEIN

DAS MOTTO

... was heißt das – Macht? Möchte ich mächtig sein, mächtiger als andere? Oder wie ist das gemeint? Wenn ich mich stark fühle und mir selbst zutraue, etwas zu schaffen, geht mir vieles leichter von der Hand, als wenn ich an mir zweifle. Was macht mich stark? Und vor allem – wofür möchte ich meine Stärke, meine Macht einsetzen? Wie und wo kann ich einen Beitrag leisten, meinen ganz persönlichen Beitrag in dieser Welt? In dieser Welt, in der Krise gerade das große Schlagwort ist. Wie gehe ich mit der Herausforderung der Schöpfungsverantwortung um? Lebe ich nachhaltig? Wie offen bin ich Menschen gegenüber? Setze ich meine Talente ein für Frieden – im Kleinen und im Großen? Jede und jeder von uns kann Kräfte in sich wecken, aufstehen und für Werte eintreten, die ihr*ihm wichtig sind. In diesem Sinne: Möge die Macht mit dir sein! May the force be with you!

Die 8. Lehrlingswallfahrt unter dem Motto „Möge die Macht mit dir sein!“ geht dieses Jahr von Hard ins Kloster Mehrerau nach Bregenz. Am See entlang lädt sie ein zu einem Stück Weg - zusammen mit anderen Lehrlingen. Einen Tag lang die Schule Schule sein lassen, die Arbeit unterbrechen, aus dem Alltag aussteigen und der eigenen „Macht“ auf der Spur sein.



GRUSSWORTE

MACHT FASZINIERT.

Wer Geschmack an ihr gefunden hat, dem fällt es häufig nicht leicht, sich ihrem Sog zu entziehen. Ein ehemaliger Politiker sprach sogar einmal davon, dass Mächtige in Gefahr stehen, süchtig zu werden. Denn Macht ist eng verbunden mit einem Immer-Mehr: an Einfluss und Wissen, meist auch an Geld und Prominenz, in jedem Fall aber auch an Verantwortung für sich und andere.

Dabei ist Macht keineswegs etwas von Haus aus Schlechtes. Das sieht man schon allein daran, dass niemand ohnmächtig sein möchte. Macht ermöglicht und ist somit die Voraussetzung dafür, dass ich etwas gestalten und meinen Beitrag für die Welt und die Mitmenschen leisten kann.

Wo aber braucht es meinen Einsatz? Wo möchte ich mächtig sein, um die Welt zum Positiven verändern zu können? Und wie kann ich verantwortungsvoll mit Macht umgehen: im Freundeskreis, im Verein, in der Berufswelt?

Ich freue mich, auch bei der diesjährigen Lehlingswallfahrt mit den Jugendlichen unterwegs zu sein und mit ihnen über diese und andere Fragen ins Gespräch zu kommen.

Bischof Benno Elbs

„Möge die Macht mit dir/uns sein!“

Diesen Spruch haben bestimmt schon viele von euch gehört. Dieses Motto steht für „Lass dich nicht unterkriegen“ oder „aufstehen, Krone richten und weitergehen“.

Es soll dich ermutigen, auch in schweren Zeiten nicht aufzugeben. Es gibt immer einen Ausweg, eine Lösung und eine Chance auf eine gute Zukunft. Genauso wie es schlechte Tage gibt, so gibt es auch gute, erfolgreiche und schöne Tage und Begebenheiten. Das nennt man LEBEN mit all seinen Facetten: Man lacht, man liebt, man weint, man

stolpert, man scheitert, man teilt, man kämpft, man gewinnt ... Probleme sind dazu da, um sie zu lösen und daraus zu lernen.

„Möge die Macht mit dir sein!“: Stelle dich den Herausforderungen und genieße das Leben, denn es ist einmalig!

Euer Betram Summer
Landesschulinspektor
für Berufsschulen



TAGESABLAUF

MITTWOCH, 28. JUNI 2023

CA. 08.00 UHR

Start der Wallfahrt – Treffpunkt mit den Wegbegleiter*innen an den Schulen

- maximal 15 Schüler*innen pro Lehrperson und Gruppe
- gemeinsame Einstimmung auf die Wallfahrt an der Schule (50 Minuten)
- Die Einführung wird vom Weggefährten*in von der Weggefährtin und Religionslehrperson gestaltet. (Wir liefern einen Gestaltungsvorschlag.)
- Die Treffpunkte werden von den Religionslehrer*innen selbstständig organisiert.

ZWISCHEN 08.45 UHR UND 09.15 UHR

Aufbrechen der Gruppen nach Hard

AB 09.45 UHR

Empfang und kleines Frühstück – Vorplatz Pfarrkirche Hard

- bei Schlechtwetter im Pfarrzentrum Hard
- Die Gruppen kommen gestaffelt an und können hier etwas verweilen.
- Hier beginnt der offizielle Wallfahrtsweg für alle Gruppen.
- Max. 1 Stunde reine Gehzeit Hard – Bregenz. Bitte unbedingt auf gutes Schuhwerk der Lehrlinge achten!

- Auf dem Weg bieten die Weggefährten*innen vier inhaltliche Stationen an.

AB 11.45 UHR

Empfang im Kloster Mehrerau – ankommen und erfrischen

12.15 UHR

Stationenkirche und gemeinsamer Impuls mit Bischof Benno Elbs

13.15 UHR

Gemeinsames Mittagessen

14.45 UHR

Rückmarsch in den Kleingruppen samt Weggefährten*innen und Lehrperson zum Bahnhof Bregenz

15.15 UHR

Ende für Lehrlinge, Lehrpersonen und Weggefährten*innen – Bregenz Bahnhof



VORBEREITUNG IN DER SCHULE

Zur Vorbereitung der Lehrlingswallfahrt finden Sie hier einige Impulse für die gemeinsame Einstimmung:

1. DAS WUNDER DER LEEREN HÄNDE - VERWANDLUNG DES HERZENS

Einstieg: Den Lehrlingen wird das Bild vom Mosaik aus der Brotvermehrungskirche in Tabgha gezeigt. Welche biblische Erzählung fällt euch zu diesem Bild ein? Anschließend lesen wir im Johannesevangelium Kapitel 6,1ff gemeinsam den Text (Kopie für die Lehrlinge austeilen).

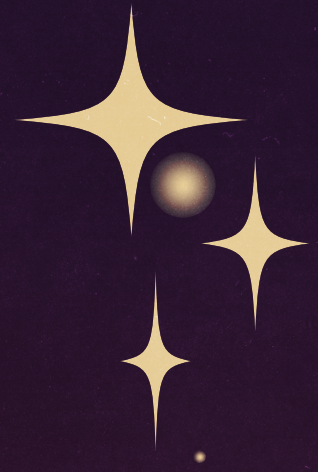
HINFÜHRUNG: Die Lehrlinge gehen mit dem Stift durch den Text, machen ein Fragezeichen zu Unklarem, ein Rufzeichen zu Überraschendem und ein :) zu Erfreulichem.

VERTIEFUNG: Erarbeitetes der Lehrlinge reflektieren, Antworten sammeln, Gedanken zum biblischen Text weitergeben

Johannes ist es ein Grundanliegen, das Göttliche im Hier und Jetzt erfahrbar zu machen, den Himmel auf die Erde zu holen – das Göttliche können wir als Geschenk in Begegnungen erfahren.

Der Text dreht sich um die Frage: „Was bedeutet es, ein Mensch zu sein?“

- Pessachfest: Die Zeitangabe bezieht sich nicht auf ein Datum, sondern auf das Ereignis des Aufbruches aus dem Sklavenland Ägypten; die Abhängigkeit im Land der Fremde wird beendet; die Vergangenheit, als Zeit der Bedrängnis wird mutig hinter sich gelassen, um den Weg in die Freiheit zu gehen. Wovon leben in der neuen Freiheit? Welche Art von Brot brauchen die Menschen?
- Jesus als zweiten Moses wahrnehmen – den „Hunger“ des Volkes stillen; Menschen in Not nicht im Stich lassen (Durch Jesus erleben wir das Göttliche, welches niemanden im Stich lässt.)
- Menschsein bedeutet bei Jesus nicht das Alte gegenwärtig zu halten, sondern einen neuen Weg zu gehen, den er vorgeht!
- Von Jesus, dem Menschen kommt das Brot (Vgl. Exodus – das Manna kommt von Gott): Jesus wird zum Vorbild für uns Menschen, von uns kann das Lebensnotwendige weitergegeben werden.



- Jesus will die Selbstwirksamkeit in uns stärken, damit jede*r Einzelne für das Allgemeinwohl aktiv wird; Selbstwirksamkeit: persönliche Gewissheit, Anforderungen gewachsen zu sein und Herausforderungen meistern zu können; Voraussetzung: Vertrauen in sich selbst, welches durch den Glauben an das begleitende Göttliche gestärkt werden kann. Betrachte dich mit den Augen Gottes! Glaube an die Auferstehung: Hier und Jetzt!
- Joh 6,5: Womit können wir die Menschen satt machen? (Jesus stellt seine Jünger auf die Probe.) Philippus antwortet logisch: Wir haben kein Geld! (Haben wir wirklich kein Geld/keine Ressourcen?) >Krise! Jesus erwartet, dass die Jünger / wir neu denken, raus aus dem Gewohnten, den alten Floskeln. Andreas hat eine (zu kleine) Hoffnung durch den Jungen mit den fünf Broten und den zwei Fischen. Jesus hat eine Strategie gegen die Krise:
 - Menschen sollen sich ins Gras setzen – zur Ruhe kommen: die Erde trägt uns
 - Gebet der Dankbarkeit: Ich bin beschenkt und schenke weiter (Göttliche Liebe annehmen und weitergeben)
 - Jesus kalkuliert neu: Hände öffnen > Hände befüllen
 - Austeilen: machen dies alle, werden alle satt – es entsteht sogar ein Überfluss
 - Kalkulation der Solidarität: Beschenkt sein, ermöglicht zu teilen = Beschenkt sein²
 - Erkenntnis: Ich bin in der Lage zu teilen! Welch ein Glückspilz ich doch bin!
- Joh 6,15 Jesus zum König machen wollen: Der einzelne Mensch gibt die Verantwortung an den König ab – Jesus zieht sich in die Einsamkeit zurück, denn jede*r Einzelne soll in die Verantwortung gehen und selbstwirksam die Kalkulation der Solidarität im Leben umsetzen.

EXKURS ZU DEN DAKOTA-INDIANERN:

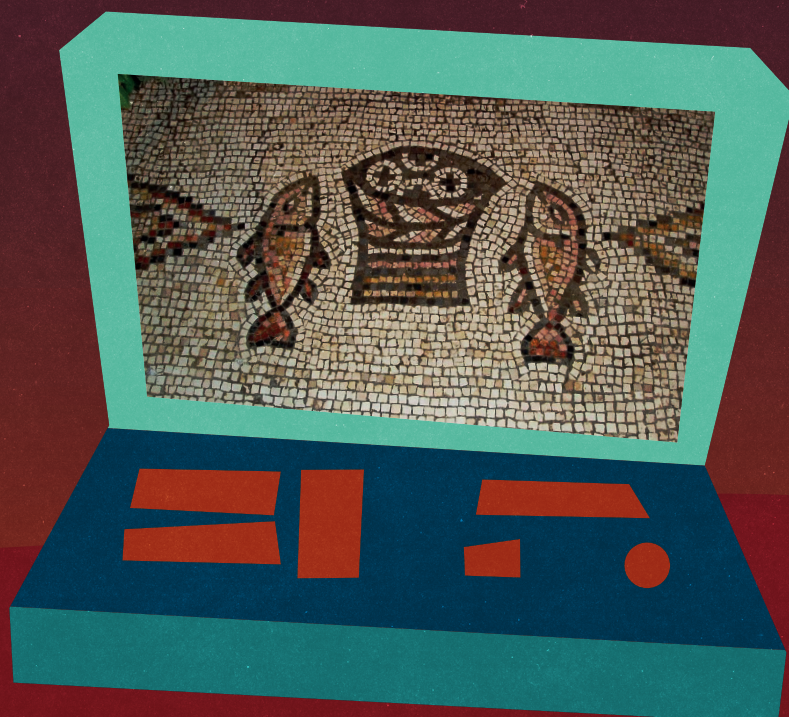
„Wir glauben, dass die Liebe zum Besitz eine Schwäche ist, die man überwinden muss, und dass jemand, der zu sehr an materiellen Werten hängt, seine innere Harmonie gefährdet. Aus diesem Grund werden bei den Dakota-Indianern die Kinder schon früh zur Freigebigkeit ermutigt.“

ERARBEITETES ZUSAMMENFÜHREN: Was bedeutet die symbolische Handlung MENSCHEN BROT ZU GEBEN? Wonach hungert unsere Seele? Was verhilft den Menschen/uns zu einem gelingenden Leben? Wir Menschen müssen tagtäglich viele Herausforderungen meistern. Woher kommt die Energie? Prinzipiell bemühen wir uns, gut durch den Alltag zu kommen. Wir geben unser Bestes. Schenkt uns dieses wohlthuende Geben Kraft und Stärke?

Möglicher Erkenntnisse aus der Symbolerzählung:

- Kalkulation der Solidarität in unserem Leben wahrnehmen und dadurch eine Zukunft für die Menschheit gewinnen!
- Die Angst des ZU-KURZ-KOMMENS hinterfragen! Gönnen können!
- Brotvermehrung: Menschen haben Kräfte, um das Leben und seine Anforderungen zu meistern! – Raus aus dem Teufelskreis der Angst.
- Was wir anderen geben, bereichert uns selbst! Es wird uns nichts weggenommen, sondern wir gewinnen Lebensenergie dazu. Durch diese Erkenntnis kann sich eine weitreichende Freiheit entwickeln (raus aus dem Sklavenland).

LITERATUR: Eugen Drewermann; Das Johannes Evangelium – Bilder einer neuen Welt 1. Teil, 2003
Weiterführende Erzählung: Die Nacht im Hotel von Siegfried Lenz (als Bilderbuch-Ausgabe erhältlich)
Shortlink: shorturl.at/bkwEW



2. TUA GHÖRIG - KRITISCHER BLICK AUF DIESES KLISCHEE

EINSTIMMUNG: Video „Ghörig“ von Penetrante
Sorte - YouTube

HINFÜHRUNG: Das Bild von Bianca Tschaikner,
Motiv Ländle-Oma ist zu sehen

Lehrlinge finden weitere Wortkombinationen mit
dem Dialektwort „ghörig“: ghörig schaffa, essa,
putza, suffa, feschta, alegga ...

VERTIEFUNG: Gespräch: Was ist mit „ghörig“
gemeint?: Ordentlich, richtig und anständig, der
Allgemeinheit entsprechend, dem alemannischen
Lebensideal folgend ... Was gehört zum Vorarlber-
ger*innen-Sein? Welche Klischees werden betont?

Es gibt anscheinend den „ghöriga Ma“ bzw. das
„ghörige Wib“. Versucht in Partner Arbeit einen
ghörigen Menschen zu beschreiben. Was davon
trifft auf deine Lebensplanung zu? Gegen welche
Zuschreibungen verwehrt du dich? Mit welchen
Konsequenzen hast du zu rechnen, wenn du nicht
„ghörig tuast“?

Lehrlinge suchen im Internet nach Vorarlberger
Persönlichkeiten und beschreiben kurz den Werde-
gang dieser Person. Gibt es Vermutungen, dass in
der Biografie dieser Person möglicherweise nicht
immer alles „ghörig“ war? (z. B. Eva Pinkelnig, Franz
Michael Felder ...)

ZUSAMMENFASSUNG:

Gedicht von Hilde Domin (in Auszügen)

Dein Ort ist

wo Augen dich ansehen.

Wo sich Augen treffen
entstehst du.

Es gibt dich

weil Augen dich wollen,

dich ansehen und sagen

daß es dich gibt.

(Hilde Domin, Gesammelte Werke, S. Fischer-Verlag)

FRAGE: Wie passen die Textzeilen aus dem Ge-
dicht von Hilde Domin zu unseren Überlegungen
zum Begriff „ghörig“?

(Idee: Bei aller individuellen Gestaltung meines
Lebens darf ich den Blick zu meinen Mitmenschen
nicht verlieren, denn durch sie werde ich ICH.)



GHÖRIG TUA!

3. MEINE ENTSCHEIDUNGEN HABEN KONSEQUENZEN FÜR MICH, MEINE MITMENSCHEN UND DIE WELT

EINSTIEG: Die Schüler*innen googeln Bilder und Schlagzeilen zum Thema „Müll auf der Autobahn“.

1 Million Tonnen Plastikmüll jährlich in Österreich. Dabei werden nur 25 Prozent recycelt, der Rest wird verbrannt. Die Mehrwegquote ist von 80 Prozent im Jahr 1995 auf aktuell nur noch 19 Prozent gefallen. Österreich entwickelt sich zu einem Land der Recycling-Muffel.

Ein zusätzliches, gravierendes Müllproblem ergibt sich auch auf einer ganz anderen Seite: Einer Studie des Umweltbundesamts zufolge, wurden 2018 in Österreich weit mehr als 4.500 Tonnen Abfall in der Natur „entsorgt“. Dieses unter „Littering“ bekannte Problem ist auch für die ASFINAG ein alltäglicher Begleiter, denn es muss händisch aufgesammelt werden.

Global2000 hat folgende Zusammensetzung des Littering-Mülls für Österreich erfasst:

- 35 % Zigaretten
- 24 % Plastik
- 13 % Metall
- 7 % Papier
- 5 % Glas und Keramik
- 16 % Sonstiges

Den größten Anteil des anfallenden Littering-Mülls machen mit 24 Prozent Kunststoffverpackungen, vor allem PET-Flaschen, aus. Littering ist aber nicht nur ein ökologisches Problem, es verursacht auch hohe finanzielle Schäden. Heimische Gemeinden kämpfen mit Mehrkosten in Millionenhöhe. Zudem kann sorglos weggeworfener Abfall auch ein Sicherheitsrisiko darstellen, besonders auf Autobahnen und Schnellstraßen. Plastikflaschen, Getränkedosen und Zigaretten können zu gefährlichen Wurfgeschossen werden oder zu abrupten Ausweichmanövern führen. Gegenstände auf Fahrbahnen, und wenn es nur eine aufgewirbelte Zeitung ist, können Unfälle verursachen.

(Quelle: Recycling entlang der Autobahn: Einfache Maßnahmen mit ...<https://blog.asfinag.at/muell-und-recycling>)

VERTIEFEN: Welche Gedanken gehen euch durch den Kopf nach all den Informationen zum Thema Littering auf österreichischen Autobahnen und Straßen?

- Wir alle wissen, dass wir mit unseren Ressourcen sparsam umgehen müssen. Woran scheitert ein vernünftiges und sortenreines Entsorgen von Müll? Wir können uns diese Bequemlichkeit nicht leisten, da sie extreme Konsequenzen hat (Kostensteigerung bei der Asfinag, Risiko für die Mitarbeiter*innen der Asfinag, Umweltbelastung ...).

Hierzu kann auch Julia Weger von „ghörig feschtsa“ eingeladen werden.

Julia Weger

T +43 664 1117465

julia@ghoerig-feschtsa.at

IMPULS: Wo Müll liegt, kommt noch mehr Müll dazu! – Was ist gemeint? Was kann ich dagegen tun?

INS HANDELN KOMMEN:

Welche konkreten Vorsätze ergeben sich für uns?

Motivationsvideo zur Flurreinigung: <https://youtu.be/fTWhcxxrqQc>



4. KENNE ICH MEINE NACHBARN?

HINFÜHRUNG: Notiere die Namen deiner unmittelbaren Nachbar*innen + einer kurzen Info (Beruf, Hobby ...). Kurze Präsentation der Ergebnisse – was fällt uns auf?

EINSTIEG: Redewendungen (auf Karten geschrieben oder als Powerpoint präsentiert) zum Thema „Nachbarschaft“ lesen und die Sinnhaftigkeit entdecken

- Liebe deinen Nachbarn, reiß aber den Zaun nicht ein. (*Deutsches Sprichwort*)
- Leute, die in Neubauten Wand an Wand wohnen, scheinen oft zu vergessen, dass sie auch Tür an Tür wohnen. (*André Brie*)
- Der ideale Nachbar ist unsichtbar und unhörbar. Aber jederzeit verfügbar, wenn man ihn denn wirklich mal braucht. (*Erwin Koch*)
- Wenn du wissen willst, was dein Nachbar von dir denkt, so fange einen Streit an. (*Aus Simbabwe*)
- Gute Nachbarn sind ein echter Schatz. (*Aus Ungarn*)

- Es ist nicht unbedeutend, wenn dich deine Nachbarn liebevoll grüßen. (*Andrea Mira Meneghin*)
- Kein Mensch ist so reich, dass er nicht einen Nachbarn brauchte. (*Aus Ungarn*)

IMPULS: Kurzfilm (21 Min.) - Das Fenster der Nachbarn (online: Medienstelle — Katholische Kirche Vorarlberg kath-kirche-vorarlberg.at. Zum Film werden einige Arbeitsblätter mit Impulsfragen online angeboten.)

- **Themen des Films:** Sinn des Lebens, Voyeurismus, Projektionen, Perspektivenwechsel, Alltag, Zufriedenheit, Empathie, Genügsamkeit, Neid, Vertrauen, Erkenntnis, Nachbarschaftshilfe
- **Frage:** In welchen Szenen helfen sich die Nachbarinnen gegenseitig? Wozu führt der Perspektivenwechsel der Mutter von drei Kindern?
- **Konkretisierung:** Wenn ich an meine Nachbar*innen denke, wem könnte ich wie Gutes tun bzw. eine Hilfe sein?

Christine Fischer-Kaizler

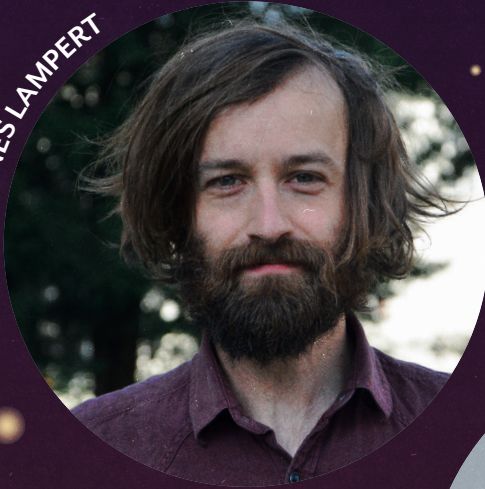
HABT IHR NOCH ZUCKER?

DÜRFEN WIR UNS
WELCHEN LEIHEN?

KLAR, SCHICKT
SCHNELL WEN RÜBER!

WEGBEGLEITENDE

JOHANNES LAMPERT



NICOLE SCHEDLER-DENK



SILVIA BOCH



BRIGITTE SCHERRE



SR. EMMANUELA



FABIAN JOCHUM



BRUDER ENGELBERT



MATTHIAS BITSCHKE



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

VORBEREITUNG IN DER SCHULKLASSE

Die Lehrlinge aller Schulstufen sind zur Lehrlingswallfahrt eingeladen. Besonders wichtig ist den Organisatorinnen und Organisatoren, dass die Lehrlinge mit Freude und Motivation freiwillig an dieser Wallfahrt teilnehmen. Weniger ist mehr! Wir bitten die Religionslehrer*innen, im Religionsunterricht die Lehrlingswallfahrt vorzubereiten.

FRAGEN FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Alle Religionslehrer*innen sind gebeten, die verschiedenen Fragen mit ihren Schüler*innen im Vorfeld der Wallfahrt zu bearbeiten: Wo gehen wir hin? Warum von Hard nach Bregenz? Was passiert dort? Warum überhaupt wallfahrten? Was ist das Motto? Wir schlagen in dieser Broschüre auch Impulse zur Vorbereitung der Wallfahrt vor, welche Sie nach Wunsch und Belieben aufgreifen können.

INHALTLICHES PROGRAMM

Jede Pilgergruppe geht ihren eigenen Weg als Weggemeinschaft. Das inhaltliche Programm auf dem Weg wird von den Weggefährten*innen in Abstimmung mit den Religionslehrer*innen gestaltet.

WEGGEFÄHRT*INNEN FÜR JEDE GRUPPE

Jeder Pilgergruppe teilen wir eine*n Weggefährten*in als Begleiter:in nach Bregenz zu. (Eine Person pro 15 Schüler*innen.) Die Weggefährten*innen bieten sich an, die Lehrlinge auf dem Weg zu begleiten und mit ihnen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Den Weg nach Bregenz gestaltet die Lehrpersonen mit Hilfe des*der Weggefährten*in ganz individuell. (Infos dazu im Wallfahrtsguide, welcher nach der Anmeldung zugeschickt wird.) Die Weggefährten*innen sind gerne dazu bereit, davon zu erzählen, was der Glaube an Gott in ihrem Leben alles ins Laufen gebracht hat. Die Weggefährten*innen nehmen direkt Kontakt mit den Lehrpersonen auf, um den Wallfahrtstag vorzubereiten.

MOTTO-ARMBAND

Jeder Lehrling erhält am Beginn des Wallfahrtstages als kleines Geschenk für den Tag ein Motto-Armband. Das Motto-Armband ist Eintrittskarte und Souvenir zugleich.

KOSTEN UND ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Die Transportkosten für die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel sind von den Lehrlingen selbst zu übernehmen. Es werden von uns keine Verstärkerbusse oder -züge organisiert. Alle anderen Kosten übernimmt die Kath. Kirche Vorarlberg und lädt die Lehrlinge und Begleitpersonen gerne zum Mittagessen ein.

KONTAKT & INFO

Mona Pexa

Junge Kirche
Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch
Telefon: 05522 3485 - 124
Mail: mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Anmeldung

bis 02. Juni 2023
Christine Schmidle – Junge Kirche
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at
Telefon: 05522 3485 - 127
Diözesanhaus, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch
Im Büro erreichbar: immer vormittags

Wir bitten Sie um Anmeldung per E-Mail. Bitte geben Sie folgende Daten bekannt:

- Schule, Schulklassen, Lehrberuf
- Religionslehrer*in, Mobilnummer, E-Mailadresse
- Anzahl der Lehrlinge pro Gruppe (max. 15 Personen), Vegi oder Non-Vegi (religiöse Essensvorschriften bitte auch erwähnen)

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!